



Foto: E. Brüsch

Martin-Luther

# Kirchenfenster

Gemeindebrief  
der  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Bad Salzdetfurth



Foto: E. Brüsch

St. Georg

Nr. 85, September - November 2022



*Beim Altstadtfest ist der St. Georgs-Platz immer sehr beliebt. Auf der einen Seite sitzen die Kaffeetrinkenden im Schatten der Kastanien, auf der anderen Seite spielen die Kinder unter Aufsicht der Evangelischen Jugend. In der Kirche findet man etwas Ruhe. Im Gemeindehaus kann man interessante und spannende Bücher zum kleinen Preis finden. (Foto: Ilona Wewers)*

## **Besinnung**

### **„Groß und wunderbar**

sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.“  
Off 15,3

Das ist der Monatsspruch für den Oktober. Ich freue mich, dass unser Glaube an Christus den Herrscher über die ganze Schöpfung mit einschließt. Denn was hätte die Welt für eine Chance, wenn sie sich auf das Erreichen des 1,5-Grad Zieles der Industrienationen verlassen würde? Keine! Keiner weiß, wann Putin die Luft ausgeht und wann er das Zerbomben der Ukraine beendet. Wenn er uns im Winter den Gashahn zudreht, will ich nicht wissen, wie wir „klimaschonend“ unsere Heizung am Laufen halten.

Da ist es gut, letztlich auf einen anderen zu setzen, der sich um unsere „Schöpfung“ kümmert. Der „König der Völker“, das ist von alters her eine der Bezeichnungen für Gott. Dieser Glaube ist aber nicht untätig, sondern fordert unser Denken, unsere Phantasie und unsere eigene Kreativität heraus! Ja, Gott sei hoch gelobt für diese Erde! Denn er hat uns diesen Globus in unsere menschlichen Hände gelegt, damit wir daraus etwas machen. Auch in der nächsten Zukunft!

Ich glaube, dass wir nicht mehr so weiter die Erde belasten können: die Weltmeere sind mit Plastikmüll verschmutzt, die Wälder sind durch diese extreme Trockenheit der Sommer beson-

ders von Borkenkäferbefall und Wassermangel belastet. Und wer angesichts der Gas-Knappheit wieder die Atomkraftwerke in Gang setzen will, ist nicht einen Schritt weiter. Wir brauchen eine nachhaltige Energieerzeugung durch CO2-freien Wasserstoff. Wir können nicht mehr so weitermachen und einfach die Erde verfeuern. Wir brauchen eine andere Wasserwirtschaft, die dafür sorgt, dass das entstehende Regenwasser aufgefangen wird und der Boden langfristig und stetig bewässert wird.

Das ist eine lange Latte an Aufgaben für die Menschen. Darüber hinaus gilt, dass unser Gott der Chef ist von dieser ganzen Schöpfung und von allen Völkern! Ich wünsche Ihnen allen einen guten Herbst!

*Ihr Pastor Stephan Wallis*



*Pastor Stephan Wallis*

*(Foto: Simon Wallis)*

---

## **GOTTESDIENSTE**

---

### **13. So. nach Trinitatis**

11.09.	So.	10:00	Predigt-Gottesdienst	St. Georg
17.09.	Sa.	10:00	Kindergottesdienst	M.-Luther



### **14. So. nach Trinitatis**

18.09.	So.	10:00	Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden; Kirchenkaffee mit Fairkauf	St. Georg
--------	-----	-------	--	-----------

---

<b>15. So. nach Trinitatis</b>				
25.09.	So.	17:00	Taizé-Gottesdienst	M.-Luther
28.09.	Mi.	15:00	Senioren-gottesdienst	M.-Luther
<b>Erntedank 16. So. nach Trinitatis</b>				
02.10.	So.	10:00	Predigt-Gottesdienst zum Erntedanktag, eventuell mit Suppe	St. Georg
<b>17. So. nach Trinitatis</b>				
09.10.	So.	10:00	Predigt-Gottesdienst	M.-Luther
15.10.	Sa.	10:00	Kindergottesdienst	M.-Luther
				
<b>18. So. nach Trinitatis</b>				
16.10.	So.	17:00	Taizé-Gottesdienst	M.-Luther
<b>19. So. nach Trinitatis</b>				
23.10.	So.	10:00	Predigt-Gottesdienst	St. Georg
26.10.	Mi.	15:00	Senioren-gottesdienst	St. Georg
<b>20. So. nach Trinitatis</b>				
30.10.			Wegen des Reformationstages am Folgetag findet in diesem Jahr kein Sonntagsgottesdienst statt.	
<b>Reformationsfest</b>				
31.10.	Mo.	10:00	Predigt-Gottesdienst mit Ehrung langjähriger Mitarbeitender.	M.-Luther
<b>Drittletzter So. des Kirchenjahres</b>				
06.11.	So.	17:00	Taizé-Gottesdienst.	M.-Luther
<b>Volkstrauertag (Vorletzter So. des Kirchenjahres)</b>				
13.11.	So.	09:30	Predigt-Gottesdienst - Paten für den Frieden	St. Georg
<b>Buß- und Betttag</b>				
16.11.	Mi.	18:00	Predigt-Gottesdienst.	M.-Luther
<b>Letzter So. des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)</b>				
20.11.	So.	10:00	Predigt-Gottesdienst	St. Georg
<b>Erster Advent</b>				
27.11.	So.	10:00	Brot-für-die-Welt-Gottesdienst	M.-Luther
30.11.	Mi.	15:00	Senioren-gottesdienst	St. Georg
<b>Zweiter Advent</b>				
04.12.	So.	10:00	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten	M.-Luther
<b>Dritter Advent</b>				
11.12.	So.	10:00	Predigt-Gottesdienst	St. Georg



## Ankündigungen

### Ein Nachmittag wie in Taizé



(Foto: Claudia Rathsack)

**Ab dem Sonntag, 25.09.**, finden nach der Sommerpause wieder unsere monatlichen **Taizé-Gottesdienste in der Martin-Luther Kirche** statt.

Zum Auftakt möchten wir diesmal gerne alle Interessierten einladen, gemeinsam einen

#### **NACHMITTAG WIE IN TAIZÉ**

zu verbringen, der mit

- Zeit zum Austausch,
- einer Bibeleinführung,
- Gelegenheit zum Kennenlernen und Einüben der Taizé-Lieder,
- einer gemeinsamen Mahlzeit
- und dem Taizé-Gottesdienst

alle wesentlichen Elemente beinhaltet, die das Leben der ökumenischen Gemeinschaft prägen. Da wir im kommenden Jahr eine Fahrt nach Taizé anbieten möchten, ist dies eine gute Gelegenheit, schon einmal einen typischen Tagesablauf (zu dem übrigens auch die gemeinsame Sorge für die Mahlzeiten mit anschließendem gemeinsamen Abwasch gehören ☺) kennenzulernen.

Um den **TAIZÉ - NACHMITTAG am 25. September (Beginn 14:00 in Martin-Luther)** gut planen und vorbereiten zu können, bitten wir um eine Anmeldung in der Zeit vom **01.09. bis 18.09.** mit Namen, Tel.-Nr. und Anzahl der Personen per Mail an Stephan Wallis ([stephan.wallis@evlka.de](mailto:stephan.wallis@evlka.de)).

Wer nur zum Taizé-Gottesdienst kommen möchte, der an diesem Abend ausnahmsweise um 19:00 Uhr beginnt, benötigt - nach heutigem Stand - keine Anmeldung.

Die folgenden **Taizé-Gottesdienste** in 2022 finden dann wieder um 17:00 Uhr statt, und zwar am 16.10., 06.11. und 18.12. in der Martin-Luther-Kirche. Die weiteren Termine für 2023 werden in der nächsten Ausgabe des Kirchenfensters veröffentlicht.

Eventuelle pandemiebedingte Änderungen im Ablauf werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Herzliche Einladung, à bientôt

*Claudia Rathsack*

### **Brot-für-die-Welt-Gottesdienst**

**Am 1. Advent, 27.11. um 10:00 Uhr** findet in diesem Jahr wieder ein Brot-für-die-Welt-Gottesdienst **in der Martin-Luther-Kirche** statt.

Wie im letzten Jahr wird er gestaltet von einem gemischten Team verschiedener Altersgruppen. Das Thema der 64. Aktion 2022/2023 wird im Herbst bekannt gegeben.

Wer an der Gestaltung dieses Gottesdienstes teilnehmen möchte, melde sich bitte bei mir, Marlis Lamonby-Gleber, Tel.:7719779.

## **Das „neue“ Liederbuch**

„Lieder zwischen Himmel und Erde“ stammt aus dem tvd-Verlag und ist von einer Redaktionsgruppe der Westfälischen Kirche 2007 herausgegeben. Es ist klar im Druck, groß genug geschrieben, dass sowohl Jugendliche als auch alte Menschen daraus singen und ihre Gemeinschaft gestalten können. Es bietet eine Reihe von Texten an, die man sich immer wieder vornimmt und daraus eine Andacht oder einen geistlichen Impuls am Beginn einer Sitzung oder eines Treffens macht.

Es hat ganz unglücklicherweise auch ein Lied (358) „Gott hat alle Kinder lieb“, dessen Strophen nicht mehr singbar sind, weil sie falsche Klischees enthalten: Der Inuk (so die neue Form für Eskimo) ist heute nicht mehr an seinem Iglu zu erkennen. Und die meisten Sinti und Roma sind mittlerweile sesshaft geworden. Deshalb bitte ich Sie, diese sechs Strophen nicht mehr zu verwenden.

Aber sonst birgt dieses Liederbuch ganz viele „Schätze“ von alten und neuen Songs, die unsere Gottesdienste peppiger und zeitnaher machen können. Wir haben eine Taizé-Tradition in der Gemeinde. Spirituals und Gospels sind auch da. Die zahlreichen Inhaltsverzeichnisse lassen uns dieses Liederbuch unterschiedlich nutzen.

Ich male mit dem Lied Nr. 10 „Komm, bau ein Haus, das uns beschützt“ ein Bild von einer Kirche, die aus vielen Leuten besteht. Und nicht nur alte und junge Menschen, sondern auch die Tierwelt und die Welt der Pflanzen gehören in die Kirche. Und vor allem die Freude gehört in die Kirche! Lasst uns mit großem Elan und viel Freude diese Schätze heben und fruchtbar machen für Bad Salzdetfurth.

*Stephan Wallis*

## **Erntegaben gesucht**

Zum **Erntedankfest am 2. Oktober** suchen wir wie in jedem Jahr Obst, Gemüse und Blumen für die Dekoration des Altarraumes. Aber auch Geldspenden nehmen wir gerne.

Wenn Sie etwas spenden möchten, rufen Sie bitte Monika Ossenkopp, Tel. 275638, oder Dr. Elke Brüsch, Tel. 0175 8154290, an.

## **Wer spendet Suppe?**

Vor Corona fand nach dem Erntedankgottesdienst ein gemeinsames Mittagessen aller Gottesdienstbesucher im Gemeindehaus statt. Wenn es möglich ist, möchten wir diese Tradition in diesem Jahr wieder aufnehmen.

Ein gemeinsames Essen ist für viele, gerade für Senioren, ein seltenes Erlebnis. Dabei lernt man andere Menschen kennen und sieht, wie vielseitig die Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde sein kann.

Nun suchen wir noch einige Menschen, die eine Suppe kochen. Was für eine Suppe, das bleibt dem jeweiligen Koch/ der jeweiligen Köchin überlassen. Es müssten etwa fünf bis sechs Liter sein, das hat sich in der Vergangenheit als praktisch und für die Planung einfach erwiesen.

Falls Sie bereit wären, eine Suppe zu spenden, rufen Sie unsere Küsterin Monika Ossenkopp, Tel. 275638 oder Dr. Elke Brüsch an, Tel. 0175 8154290 oder sprechen Sie die beiden direkt an.

## **Gottesdienste in Krisenzeiten**

### **Kirchen bleiben kalt**

Der Klimaschutz ist endlich auch in den Kirchen angekommen. Nachdem die Landeskirche schon seit 2007 ohne großen Erfolg versucht, den großen Kohlendioxid ausstoß beim Heizen der kirchlichen Gebäude herunterzufahren, hat die Landessynode bei ihrer Tagung im Mai 2022 einen für alle Kirchengemeinden verbindlichen Beschluss gefasst: Im kommenden Winter sollen die 1660 Kirchen und Kapellen in der Landeskirche Hannovers nur stark eingeschränkt bzw. gar nicht geheizt werden. Eine Temperatur von 10°C ist der Richtwert.

Diese Entscheidung hilft erstens, den gewaltigen Ausstoß von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> zu reduzieren und vielleicht den Klimawandel abzumildern. Andererseits werden die Energiekosten im kommenden Winter so sehr steigen, dass ein Beheizen aller Gebäude ohne Heizungskonzept manche Gemeinde an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten bringen wird. Schon ab Beginn des Jahres wissen wir, dass die Energie für unsere Gebäude um 10.000 € kostet. Dabei ist die Ukraine-Krise noch gar nicht berücksichtigt.

Wir werden selbstverständlich den Beschluss der Synode umsetzen: Keine unserer Kirchen wird ab Oktober beheizt, die Temperaturen bewegen sich dann so um zehn Grad. Als Ausgleich werden die Gottesdienste nicht länger als ca. eine halbe Stunde dauern. Wir empfehlen die Verwendung von Wolldecken, davon werden wir weitere anschaffen. Natürlich kann jeder Gottesdienstbesucher seine eigene Decke mitbringen, wie das bei zahlreichen open air Veranstaltungen üblich ist.

Dieser Verzicht auf das Beheizen der Kirche bedingt Veränderungen bei einigen Veranstaltungen. So werden die Seniorengottesdienste im Winter wieder in der St. Georgs-Kirche oder im Gemeindehaus St. Georg gefeiert. Hier lässt sich ein Gebäude unabhängig vom anderen beheizen oder eben nicht beheizen. Im Martin-Luther-Gebäudekomplex fließt ein Teil der Wärme aus dem Gemeindehaus immer in die kalte Kirche, so dass ein ständiger Luftzug besonders im Bereich der Füße entsteht. Ob die Seniorengottesdienste in der Kirche oder gleich im Gemeindesaal gefeiert werden, werden wir noch klären. Welche anderen Gottesdienste noch wegen der niedrigen Temperaturen verändert oder verlegt werden müssen, werden wir im Laufe des Winters feststellen.

Und auch den Energieverbrauch in den Gemeindehäusern werden wir drosseln müssen. Wie wir das tun, wird der Kirchenvorstand noch erarbeiten. Aber auch hier wird es natürlich kälter werden.

*Dr. Elke Brüsch*

### **Zieht euch warm an!**

Die Kirchen werden in diesem Winter nicht beheizt. Der Kirchenvorstand schließt sich dem Beschluss der Landessynode an und möchte weniger Kohlendioxid produzieren. Gleichzeitig gehen wir dabei mit gutem Beispiel voran und zeigen Putin, dass wir uns solidarisch erklären wollen mit dem Volk der Ukrainer. Wir werden die Gottesdienste entsprechend kürzen und Wolldecken anbieten. Wir würden gerne anschließend Kaffee/ Tee/ Kakao anbieten, um wieder warm zu werden. Dazu braucht es noch Leute, die bereit sind, sich darum zu kümmern. Wenn Sie Lust dazu haben, melden Sie sich bitte. Nebenbei bemerkt, wir haben mit den Friedensgebeten (die jeden Freitag um 18:00 Uhr in St. Georg stattfinden), den Taizé-Gottesdiensten und den Senioren-Gottesdiensten dann ähnlich lange Gottesdienst-Zeiten.

Wir haben mit Herrn Reff einen Organisten, der alles vom Blatt spielen kann. Warum machen wir den Sonntagsgottesdienst nicht demokratisch und die Gemeinde sucht ein Lied aus, das dann gesungen wird? Es gibt verschiedene Lied-Kategorien (Eingangs-, Morgen-, Dank-, Themenlied und Segens- oder Ausgangslied), und ich treffe gerne eine Vorauswahl zu Anfang, die dann von der Gemeinde konkretisiert wird. Überhaupt brauchen wir mehr Kommunikation im Gottesdienst. Das macht es natürlich anstrengender, aber dadurch wird es auch lebendiger! Stellen Sie sich mal vor, Sie müssten heute mit 12/13 Jahren als Konfirmand alleine in den Gottesdienst gehen! Das ist doch schrecklich, nur so unter alten Leuten zu sitzen und die Predigt anzuhören!

Man kann auch die Quassel-Phasen erhöhen, sich auf einen Predigt-Text einlassen und ihn erst mal lesen. Dann gibt es eine Phase, wo die Gemeindemitglieder Gedanken zum Predigttext anbringen könnten. Dann wäre der Pastor dran mit seinen Gedanken zur Predigt. Und das Predigt-nach-Lied wäre spontan ein von der Gemeinde ausgesuchtes Lied. Bis zu den Fürbitten: Es würde jedenfalls lebendiger und weniger planbar werden. Aber ich lass mich gerne drauf ein! Ich möchte vor allem, dass die Gottesdienstbesucher (inklusive Konfirmandinnen und Konfirmanden) etwas für ihren eigenen Glauben mitnehmen.

*Pastor Stephan Wallis*

## **Reformationstag**

Der Reformationstag ist in Niedersachsen seit 2017 ein Feiertag geworden und fällt in diesem Jahr auf einen Montag. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, den Gottesdienst vom Sonntag, 30. Oktober mit dem Gottesdienst des Reformationstages am 31.10.22 um 10:00 Uhr zusammen zu feiern, um diesen Tag besonders zu begehen.

Wir haben verschiedene Mitarbeiter in der Gemeinde, die sind jahrelang einfach da und machen ganz wichtige Arbeiten. Und jetzt sind sie 25 Jahre lang in der Gemeinde. Deshalb gilt es an diesem Tag, die Mitarbeitenden zu ehren und sie zu segnen für ihre kommende Arbeit.

Dabei ist es selbstverständlich, die Gedanken der Reformation wieder neu aufleben zu lassen. Ich zitiere deshalb aus dem Buch von Johann Hinrich Clausen: „Reformation. Die 95 wichtigsten Fragen“, eine Passage zur 94. Frage: Wie sollte man heute den Reformationstag feiern? (2016) „Es wäre zu fragen, ob Luther nicht interessanter wird, wenn man ihn als zerrissene Gestalt sieht, in der das Licht des Evangeliums und gefährliches Denken eine widersprüchliche Einheit bildet... Man würde den Reformatoren dadurch die Ehre geben, dass man über sie streitet, an ihnen selbst Wesentliches von Unwesentlichem, Bleibendes von Zeitbedingtem scheidet, um sich dann auf den Kern, die Neuentdeckung des Evangeliums, zu konzentrieren.“

Das möchte ich auch in unseren Gottesdiensten: die Neuentdeckung des Evangeliums angesichts heutiger Konflikte und Fragen. Wenn wir Ukraine-bedingt nicht mehr heizen wollen, dann ist zu fragen: Können wir einen kurzen Gottesdienst feiern, mit der Ehrung von Mitarbeitenden und trotzdem fröhlich zusammen sein? Wir wollen einen lebendigen Gottesdienst feiern und nach neuen Formen der Gemeinschaft suchen.

*Stephan Wallis*

## **Friedenssonntag**

Am Sonntag, 13. November, ist wieder der Friedenssonntag, den wir mit einem Gottesdienst in St. Georg begehen wollen, in dem wir die Gemeinde und jeden Menschen auffordern, „Paten für den Frieden“ zu werden. Als am 24. Februar Putin die Ukraine überfallen hat, hat er ganz Europa überrascht. Seitdem haben wir in der St. Georgs-Kirche die Friedensandachten freitags um 18:15 Uhr wieder aufleben lassen. Es ist wichtig, dass überhaupt noch jemand betet. Und wenn nicht der Pastor betet, wer sollte denn dann sonst beten?

Am Friedenssonntag ist mir ganz wichtig, dass wir Christen uns mit der Bevölkerung solidarisieren und wir uns gegenseitig unterhaken für den Frieden auf dieser Welt. Deshalb ist die Friedenskundgebung an dem Denkmal vor der St.-Georgs-Kirche auf der Lamme-Seite mit der anschließenden Kranzniederlegung ein sprechendes Zeichen, unserer Vorfahren zu gedenken und zugleich den Friedenswillen in Zukunft hochzuhalten. Am Friedenssonntag gibt es eine Friedenspredigt um 10 Uhr in der Kirche und eine Ansprache von mir draußen am Denkmal. Dazu sind als Gäste die Paten des Konfirmandenjahrgangs, der im nächsten Frühjahr konfirmiert wird mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen und deren Eltern eingeladen. Sie treffen sich schon am Samstag mit der Evangelischen Jugend, Diakonin Iona Wewers und mir, um die Fürbitten und die Friedenstexte vorzubereiten.

Niemand weiß, wie lange der Ukraine Konflikt noch andauern wird. Wir müssen jeder etwas für den Frieden auf dieser Welt tun.

Packen wir´s an!

*Stephan Wallis*

## **Lesedienst**

Haben Sie vielleicht auch Lust und Zeit, sich als Vorlesende oder Vorlesenden in der Kirche bei einem der Gottesdienste zu engagieren? Ich habe einen Lesedienst in St.-Georg und in Martin-Luther installiert. Wir treffen uns zwei-dreimal im Jahr und legen die Lesedienstzeiten fest. Und ich will natürlich auch, dass die Lesedienstgruppe weiterkommt und vielleicht auch mal eine Begrüßung oder die Fürbitten übernimmt. Aber der Anfang ist, sich an einem Sonntag freier Wahl zu verpflichten, zu kommen und zu lesen. Rufen Sie kurz an (Tel: 05063/270340 mit Anrufbeantworter) oder per E-Mail: [Stephan.Wallis@evlka.de](mailto:Stephan.Wallis@evlka.de). Ich freue mich auf Sie

*Stephan Wallis*



## *Berichte*

### **Theaterworkshop lud zum Ausprobieren ein**



*Die Teilnehmenden des Theater- und Coachingworkshops der Evangelischen Jugend mit Referentin Maria von Bismarck (Mitte hinten). (Foto: Ilona Wewers)*

Im Mai veranstaltete die Evangelische Jugend einen Theater- und Coachingworkshop im Gemeindehaus St. Georg. Wie schon üblich in Coronazeiten, mussten sich vor Beginn alle testen, damit wir den Tag ohne Masken und Abstand durchführen konnten.

Nach einer kurzen Andacht und einem Moment der Stille wurde es laut, als Schauspielerin und Regisseurin Maria von Bismarck uns aufforderte, unsere Stimme einzusetzen und verschiedene Ausrufe wie „Aaaahhh“ und „Iiiiiihhh“, „Waow“ durch den Raum zu schicken. Dabei wurde deutlich hörbar, wie kraftvoll und aussagekräftig Worte sein können, wenn die Stimme aus dem Bauch kommt und nicht aus dem Hals herausgedrückt wird. Mit den entsprechenden Bewegungen bekamen die Ausrufe auch einen körperlichen Ausdruck. Das wirkte zwar zum Teil sehr komisch, und wir mussten alle lachen, es war aber überhaupt nicht peinlich. Wir alle hatten Freude am Ausprobieren, und jede und jeder konnte es auf ihre und seine Weise machen. Somit konnte also gar nichts falsch sein. Außerdem verstand es Maria von Bismarck in ihrer sehr respektvollen und ermutigenden Art, sowohl positives Feedback zu geben als auch auf Entwicklungsmöglichkeiten der jeweiligen Person hinzuweisen. Diese konnten bei der Darstellung von Gefühlen und Charaktereigenschaften sowie in kurzen Szenen gleich ausprobiert werden.



*Bei manchen Übungen war ganzer Körper-einsatz nötig. (Foto: Ilona Wewers)*



*Beim Darstellen von Gefühlen und Charakter-eigenschaften wurde auch viel miteinander gelacht. (Foto: Ilona Wewers)*



*Zum Mittagessen gab es beim Coaching-Wochenende eine leckere Gemüse-Kartoffel-Suppe. (Foto: Ilona Wewers)*

Die Zeit verging wie im Flug. Kurze Inputs wechselten sich mit Übungen ab. Wir waren immer ganz gespannt, was als nächstes kommen würde.

Mittags gab es zur Stärkung eine Gemüse-Kartoffel-Suppe, die Jörg Neelen uns für diesen Tag gekocht hatte.

Am Nachmittag ging es weiter mit Übungen. Es sollte z.B. das Interview einer Person, die etwas Besonderes gemacht oder erfunden hat, vorgespielt werden. Die ausgedachten Erfindungen waren sehr kreativ. Da gab es z. B. „Spinnenstaubsauger“ und die Zuhörenden lernten einen „erfolgreichen Rapper“ und andere Persönlichkeiten kennen. Das allein war schon toll.

Bei dem Interview dann aber als interviewte Person auf Zuruf immer wieder die Gefühlslage zu wechseln und als Moderatorin trotzdem den roten Faden zu behalten, war schon eine Herausforderung.

Bei allem Spaß und aller Ausgelassenheit ging es natürlich auch um Selbstbewusstsein, Präsenz, Mut - auch zum Scheitern, und die Fragen: „Wie bin ich und will ich sein?“, „Was traue ich mich und was auch nicht?“, „Was ist möglich, was geschieht, wenn ich einfach mal mache?“

Ich fand es interessant, zu sehen, wie manche einfach mal ganz anders waren, als sonst: klarer und lauter oder auch unsicherer, verlegener. Es war schön, zu erleben, was an einem solchen Tag in einer vertrauensvollen und wertschätzenden Atmosphäre möglich ist und was für tolle junge Menschen es in unserer Gemeinde gibt!

Das Erlebte wirkt sicher in der nächsten Zeit noch nach. Aber macht - wie die Abschlussrunde zeigte - auf alle Fälle Lust auf einen weiteren Workshoptag mit Maria von Bismarck.

Gefördert wurde dieser Tag mit Mitteln des Bundesaktionsprogrammes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, durch die „startklar in die Zukunft“-Mittel des Landes Niedersachsen sowie der Evangelischen Jugend Bad Salzdetfurth. Dafür danken wir ganz herzlich!

*Ilona Wewers*



## Rückblick Altstadtfest

Endlich konnte wieder ein Altstadtfest gefeiert werden. Und auch wir mit unserer Kirchengemeinde waren mit vielfältigen Aktionen beteiligt: Kuchenbuffet, Offene Kirche, Fairer Handel, Bücherflohmarkt, Kinderspielangebote. Das zeigen die Fotos auf den folgenden Seiten.

### I. Nach drei Jahren endlich wieder

Es war gar nicht so einfach, unsere Beteiligung am Altstadtfest nach drei Jahren Pause wieder aufleben zu lassen. Vieles, was vorher als selbstverständlich dazugehörte, ist in Vergessenheit geraten. Glücklicherweise waren wir wie in den vergangenen Jahren bei der Planung des Kuchenbuffets zu zweit: Unsere Küsterin Monika Ossenkopp und ich ergänzen uns dabei ganz gut. Monika Ossenkopp organisiert den Auf- und Abbau und sorgt für die Einteilung der Helfenden beim Verkauf und in der Küche an den beiden Tagen. Ganz besonders wichtig ist aber ihr Einsatz beim Akquirieren der Tortenspenden; brauchen wir doch etwa 20 bis 25 Torten pro Tag. Ohne ihre tatkräftige Hilfe, ohne ihre Bereitwilligkeit, in ihrem Bekanntenkreis innerhalb der Stadt um Tortenspenden zu bitten, wäre es uns wirklich schwergefallen, die benötigte Tortenzahl zu erhalten.

Mein Anteil an der Organisation besteht darin, alles Benötigte vorher einzukaufen: Milch, Servietten, Alufolie, Zucker und vieles mehr. Außerdem bin ich dafür zuständig, dass die Kaffeethermen, die Tassen, Teller, Gabeln, Löffel und andere Gerätschaften bereitstehen. Ganz wichtig ist, dass wir genügend Wechselgeld haben. Das hole ich vorher von der Sparkasse.



*Nach drei Jahren Pause war es gar nicht einfach, das große Zelt richtig aufzubauen. Aber dank zahlreicher Helfer gelang der Aufbau doch im zweiten Anlauf. (Foto: Ilona Wewers)*

Am Samstag trafen wir uns mit der Aufbaugruppe um neun Uhr. Nach drei Jahren Pause fiel es nicht leicht, das große Zelt aufzubauen, es gelang tatsächlich erst im zweiten Anlauf. Den Kuchenverkaufsstand aufzubauen und die Bierzelttische und -bänke hinzustellen, war dann einfach.

Als das Fest startete, waren wir bestens gerüstet. Der Kuchenverkauf lief super, unsere Torten waren an beiden Tagen schon um vier Uhr ausverkauft. Überhaupt bestätigte sich unsere Meinung wieder einmal: Viele Gäste sitzen gerne auf dem leicht schattigen St. Georgs-Platz bei Kaffee und Kuchen und schauen den kleinen und größeren Kindern zu, die die Spielgeräte der Kirchengemeinde mit Begeisterung nutzen.

*Dr. Elke Brüsch*

### II. Viel Arbeit im Hintergrund

Altstadtfest in Bad Salzdettfurth heißt für die evangelische Kirchengemeinde die Teilnahme mit Kaffee und Kuchenbuffet.

Doch bevor sich die immer zahlreichen Gäste auf den bereit gestellten Sitzplätzen setzen können und unter den vielen Kuchen ein leckeres Stück aussuchen, gilt es eine recht umfangreiche Vorbereitung zu absolvieren.



*Monika Pilz, Christiane Bornemann, Angelika Lopp, Monika Ossenkopp, Christiane Oswianka, Dr. Elke Brüsch und Elke Merten sorgten am Samstag für den Kaffee- und Kuchenverkauf. (Foto: Ilona Wewers)*



*Die Spielangebote der Evangelischen Jugend kamen bei allen Kindern gut an. (Foto: Ilona Wewers)*



*Die Evangelische Jugend betreute mit Unterstützung unserer Konfis, die beim Altstadtfest einen ihrer Gemeindebesuche absolvierten, die Kinderspielaktion auf dem St. Georgs-Platz. An den gelben T-Shirts waren sie gut zu erkennen. (Foto: Ilona Wewers)*





*Ilse Stolte (r.) vom Projekt „Offene Kirche“ zeigt den Kirchenbesuchern immer wieder gern die St. Georgs-Kirche (Foto: Ilona Wewers)*



*Die Fairhandelsgruppe unserer Gemeinde, hier vertreten durch Birgit und Hartmut Hielscher, bot ihre Waren an. (Foto: Ilona Wewers)*

Was wird alles benötigt: Tische und Bänke, ein Zelt für den Tresen, Kühlschränke, Strom, Wasser, Geschirr, Kaffee, Tee, Milch und Zucker, Kuchen, Personal zum Verkauf und in der Küche, Wechselgeld, helfende Hände zum Auf- und Abbau am Samstag und am Sonntag und vieles mehr.

Dies sind alles Aufgaben, die die Organisatorinnen Monika Ossenkopp und Dr. Elke Brüsch im Vorfeld zu erledigen haben. Kein Weg ist zu weit, kein Anruf mit der Bitte um eine Kuchenspende ist zu schade und keine persönliche Anfrage an die vielen Helfer und Helferinnen ist zu viel.

Sie klären die Arbeitsabläufe, sorgen für viele Kuchenspenden - besonders Monika Ossenkopp mit ihren vielen guten Kontakten - , teilen die Leute ein und helfen selbst, wo immer eine Hand fehlt.

Und so sehen die zahlreichen Gäste dann meistens nur das tolle Kuchenbuffet, wo kompetente und nette Ehrenamtliche allen Gästen eine gemütliche Kaffeerunde an der St. Georgs-Kirche wünschen.

Doch ohne die Gesamtorganisation im Hintergrund wäre ein geordneter Ablauf nicht machbar. Deshalb hier und jetzt einmal ein großes DANKE an Elke und Monika von uns Helferinnen am Kuchentresen.

*Ortrud Schiller*

### **III. Bücherflohmarkt - Das war's leider!**

Bei dem diesjährigen Altstadtfest organisierte die Evangelische Jugend zum letzten Mal den Bücherflohmarkt, den wir jeweils am Samstag und Sonntag während des Festes angeboten haben. Insgesamt fand der Bücherflohmarkt 14 Mal statt. Das erste Mal war er 2004 während des Soltmannmarktes.

Der Bücherflohmarkt lief immer gut. Viele Menschen kamen gern und jedes Mal wieder in das Gemeindehaus St. Georg, um in Büchern zu stöbern, gegebenenfalls ein Schnäppchen zu machen oder einfach nur, um sich mit anderen Leseratten auszutauschen.



*Der erste Bücherflohmarkt fand 2004 während des Soltmannmarktes auf dem St. Georgs-Platz unter freiem Himmel statt. Es gab längst noch nicht so viele Bücher wie in den Folgejahren beim Altstadtfest, aber gut besucht war der Flohmarkt damals schon. (Foto: Ilona Wewers)*

Außerdem brachte der Bücherflohmarkt uns Spendeneinnahmen, mit denen wir viele Aktionen und Fortbildungen für Jugendliche veranstalten konnten.

Aber alles, was gut laufen soll, muss gut vorbereitet werden und braucht viel Zeit und viele helfende Hände. So natürlich auch der Bücherflohmarkt. Gut einen Monat vorher startete jeweils die Werbung für die Bücherannahme und das Sammeln von geeigneten Kartons in den Supermärkten. Pressemeldungen wurden geschrieben, Plakate aufgehängt, Telefonate zwecks Absprachen zur Bücherannahme geführt. Circa eineinhalb Wochen vor dem Fest wurden im Gemeindesaal Tische gestellt und Stühle aufgereiht, Bücherspenden angenommen und nach Genre sortiert sowie die Bücher aus dem Lagerraum in der Martin-Luther-Kirche die steile Treppe heruntergetragen und zum Gemeindehaus St. Georg transportiert.

Da etliche Ehrenamtliche viele Stunden am Stück, manchmal ganze Tage mit dem Sortieren verbrachten, habe ich vorher Verpflegung für sie eingekauft, damit alle sich mittags ordentlich stärken konnten.

Wechselgeld zu bestellen und abzuholen durfte ebenso nicht vergessen werden wie die Plakate vorzubereiten, die am Samstagvormittag von Teamerinnen auf der Festmeile angebracht wurden, damit die Altstadtfest-Gäste auch den Weg zum St. Georgs-Platz finden.



Während des Bücherflohmarkts waren Mitarbeitende nötig, die Ansprechpartnerinnen für die Leute waren, mit ihnen ins Gespräch kamen, über die Arbeit der Evangelischen Jugend informierten, Spenden kassierten, die für unsere Arbeit bestimmt waren, und Bücher wieder ordentlich in die Kisten packten, Kindern oder Erwachsenen beim Suchen bestimmter Bücher halfen, ...

Und am Schluss musste wieder alles aufgeräumt werden. Sonst haben wir immer einen Teil der Bücher wieder zurück ins Lager nach Martin-Luther gebracht. Diesmal fiel diese Schleppelei allerdings weg. Denn das war nun leider wirklich der letzte Bücherflohmarkt dieser Art, der von der Evangelischen Jugend Bad Salzdetfurth organisiert wurde.

Warum? Einerseits merken auch wir, dass es aufgrund des demografischen Wandels weniger Jugendliche gibt. Und von denen, die es gibt, engagieren sich immer weniger im gesellschaftlichen, sportlichen oder kirchlichen Bereich. Diejenigen, die es tun, übernehmen zudem häufig in mehreren Bereichen Aufgaben. So haben auch unsere Jugendmitarbeiter z. T. „Doppelschicht geschoben“ und Dienst beim Stand ihres Sportvereins und in der Evangelischen Jugend gemacht. Ohne die sechs bis acht Erwachsenen, die uns tatkräftig besonders beim Sortieren unterstützten (aber natürlich auch älter geworden sind mit den Jahren) und ohne unsere Konfis, die einen ihrer drei Gemeindebesuche bei dieser Aktion absolviert haben, wäre der Bücherflohmarkt schon in diesem Jahr nicht mehr möglich gewesen. Nicht zuletzt wurde diese Entscheidung auch im Hinblick auf die Veränderung meiner Tätigkeit als Diakonin getroffen, die sich ja zukünftig auf andere Gemeinden ausweiten und andere Arbeitszeiten und -schwerpunkte mit sich bringen wird.

Die ganze Organisation, Schleppelei und Arbeit nicht mehr zu haben, ist ja nicht das Schlechteste, finden auch die Jugendmitarbeitenden, die viel Zeit und Kraft dafür investiert haben. Aber es ist trotzdem sehr schade, dass dieses Projekt jetzt ein Ende gefunden hat. Wie schön und spannend war es doch, die Kisten mit den gespendeten Büchern oder Spielen zu öffnen, Sätze zu hören wie: „Oh, das habe ich auch gelesen, das ist spannend!“ oder „Schaut mal! Das Buch hatte ich als Kind. Das war mein Lieblingsbuch damals.“ Oft lachte man auch gemeinsam über witzige Buchtitel oder bestaunte besondere Bücher. Aber alles hat nun mal seine Zeit.

Die restlichen Bücher haben wir nach diesem Bücherflohmarkt nun komplett an den Antiquar René Barchmann weitergegeben, mit dem wir auch die letzten Jahre schon zusammengearbeitet haben. Bei ihm können Bücherinteressierte weiterhin sicher das eine oder andere Schnäppchen finden oder das Buch, nach dem sie schon lange suchen. Er stellt die Bücher ein unter: [www.druckwerke.shop](http://www.druckwerke.shop)

Wir danken allen, die uns in den vielen Jahren Bücher gespendet haben, zum Stöbern und Kaufen gekommen sind und/oder mitgeholfen haben, ganz herzlich für ihre Unterstützung! Der Bücherflohmarkt war über Jahre eine tolle Aktion, die uns wirklich sehr viel Freude gemacht hat!

*Ilona Wewers*

## Leitungswechsel in der Kindertagesstätte

Nach zwei Jahren Vertretung hat Kevin Meißner die Leitung der Kindertagesstätte Martin-Luther abgegeben. Er hatte am 1. März 2020 die Vertretung der Kindergartenleiterin Jessica Hauschild, jetzt Rodemann, übernommen, die zunächst in Mutterschutz, dann in Elternzeit war. Sein Dienst begann zeitgleich mit der Schließung der Kindergärten wegen der Coronapandemie und stellte in einem Beruf, der sich mit der Betreuung von Kindern beschäftigt, sicher eine besondere Herausforderung dar, weil es in den ersten Wochen keine Kinder zum Betreuen gab. Erst im Laufe mehrerer Monate kehrte dann wieder so etwas wie Normalität ein.

Zum ersten Juni ist Jessica Rodemann zurückgekehrt. Sie leitet jetzt wieder die Kindertagesstätte Martin-Luther. So konnten wir in einem feierlichen Gottesdienst, an dem auch die pädagogische Leitung des Kirchenkreises Hildesheimer Land Alfeld, Sabine Schommartz, teilnahm, einerseits Kevin Meißner verabschieden und andererseits Jessica Rodemann willkommen heißen. Kevin Meißner wird im Bodenburger Kindergarten die Leitung übernehmen. Wir wünschen ihm dazu alles Gute.

Gleichzeitig wurden zwei neue Mitarbeitende in unserer Kindertagesstätte begrüßt: Alicia Gaska und Alexander Geisen sind schon seit einiger Zeit als Erzieher in der Kindertagesstätte angestellt, aber noch nicht offiziell begrüßt.

*Dr. Elke Brüsch*



*Leitungswechsel in der Kindertagesstätte: Nach der Elternzeit hat Jessica Rodemann wieder die Leitung der Kindertagesstätte übernommen. Ihr Vertreter Kevin Meißner (vorne, 2. r.) wechselt in den Kindergarten nach Bodenburg. Gleichzeitig wurden Alicia Gaska und Alexander Geisen als neue Mitarbeitende begrüßt. Von links: vordere Reihe: Dr. Elke Brüsch, Alicia Gaska, Jessica Rodemann, Kevin Meissner; hintere Reihe: Alexander Geisen, die pädagogische Leitung Sabine Schommartz und Pastor Stephan Wallis. (Foto: Sabine Krause)*

## **KirchenvorsteherInnen im Konfer**

### **Meinungen der KVs:**

Am 30. Juni hatte unser Konferkurs 2021/2023 seine 27. Gruppenstunde, die ganz anders als gewöhnlich war. Es nahmen daran nämlich fünf Personen vom Kirchenvorstand teil.

Wir waren eine, schon nach kurzer Zeit, offene, fröhliche Runde mit 16 Teilnehmenden die gegenseitig Fragen der Konfis an die KV-er und umgekehrt der KV-er an die Konfis beantworteten. Wir haben gemeinsam gesungen, leckeres Eis genossen, Geburtstage erfahren und Berufswünsche gehört. Von Banker bis Bestatter sehr vielseitig. Die anderthalb Stunden vergingen so schnell, und viele Ideen der Programmpunkte konnten wir nicht durchführen, z.B. Bibelwett-aufschlagen. Ich finde solche Treffen gehören in jeden Konferjahrgang, damit ein Miteinander der Generationen realistisch ist.

*Marlis Lamonby-Gleber*

„Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind unsere Gemeinde von morgen“ – mit diesem Gedanken im Kopf, habe ich mit Spannung der Gruppenstunde entgegen gesehen, in der sich ein Großteil der Kirchenvorstandsmitglieder mit den jungen Leuten zusammensetzen wollte. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, mit einem durchgängig positiven Stimmungsbild, gab es bei einem Kennenlernspiel die Gelegenheit die Berufe der KirchenvorsteherInnen und die Berufswünsche der KonfirmandInnen kennen zu lernen.

Die übliche Pause im Konfirmandenunterricht wurde an diesem Tag durch eine leckere Eisbar inclusive verschiedener Toppings zu einem besonderen Genusserlebnis.

Ganz interessant und leider viel zu kurz war der zweite Teil des Gruppentreffens, in dem Fragen behandelt wurden, die die KonfirmandInnen für den Kirchenvorstand und umgekehrt die KV-Mitglieder für die Jugendlichen ausgearbeitet hatten.

Fazit: Es sollte eine Fortsetzung dieses Treffens geben, um die vielen noch unbehandelten Fragen zu erörtern und vielleicht auch in die eine oder andere Diskussion einzusteigen.

*Iris Apel*

Ich habe das gemeinsame Treffen mit den Konfirmanden als gewinnbringenden Erfahrungsaustausch empfunden. Das Treffen war insbesondere durch eine beiderseitige offene Atmosphäre geprägt und ich konnte daher mehr über die Sichtweisen der Konfirmanden zu den unterschiedlichen Tätigkeiten in unserer Kirchengemeinde und auch zur aktuellen Konfirmandenzeit erfahren. Darüber hinaus haben mich die Fragen der Konfirmanden sehr bewegt. Zum Beispiel wurde ich gefragt: „Was würdest du machen / wie würdest du dich verhalten, wenn dein Kind nicht an Gott glaubt?“ Sie können sich sicherlich vorstellen, dass mich diese Fragen sehr unvorbereitet getroffen und mich noch beim Schreiben dieser kurzen Zeilen bewegt und beschäftigt haben. Nach meinem Erachten ist die Verbindung zu Gott individuell, es gibt Zeiten im Leben, da ist man nah bei Gott und es gibt Zeiten, da ist man von Gott entfernt. Wichtig ist meiner Meinung nach, dass man die Verbindung zu Gott selbst aufbauen muss. Als Vater von drei Kindern möchte ich zumindest meinen Kindern diesen Weg ermöglichen. Gott zu kennen, hat mehr mit dem Herzen zu tun als mit dem Kopf, daher versuche ich die Herzen meiner Kinder für Gott offen zu halten. An dieser Stelle möchte ich den Konfirmanden für diesen Impuls danken und freue mich, wenn wir in Zukunft noch mal ein gemeinsames Treffen organisieren könnten.

*Steven Ehrlich*

## **Meinungen der Konfis:**

Wir saßen zusammen in Stuhlkreis und haben uns erst mal kennengelernt. Wir haben zusammen ein Spiel gespielt. Wir erfuhren, wann die Geburtstage sind und welche Berufe man lernen wollte bzw. hat. Dann haben wir leckeres Eis und noch was zum Dekorieren gegessen.

Wir saßen dann wieder im Stuhlkreis und haben uns immer abwechselnd Fragen gestellt, die sehr interessant waren.

Es wurde auch eine sehr schwierige Frage gestellt, die die Erwachsenen zum Nachdenken brachte.

*Marie Himstedt*

Die Konferstunde mit dem Kirchenvorstand war mal was Anderes und hat sehr viel Spaß gemacht. Ich fand es spannend, was eigentlich alles organisiert werden muss in einer Kirchengemeinde. Ich fand es auch spannend, was sie alle werden wollten und was sie jetzt sind.

Es war cool, dass es Eis gab und der Vorstand so nett war und unsere Fragen beantwortet hat.

*Leon Binder*

Echt toll am Zusammentreffen war, dass ich noch andere KV-Mitglieder kennengelernt habe als die, die ich schon von anderen Veranstaltungen der Kirche kannte. Man hat den ganzen Menschen richtig erkannt und gesehen, wie vielseitig die Kirchenvorstandsarbeit ist.

Am besten fand ich die Frage, was der KV alles macht. Das war so viel. Ich habe vorher nie gedacht, dass der KV so viel macht.

*Leonie Lehmann*



*Beim Treffen mit den Konfis erläuterten die KirchenvorsteherInnen die umfangreiche Arbeit im Kirchenvorstand, die fast der in einem kleinen Unternehmen ähnelt. (Foto: Ilona Wewers)*



*Eis mögen alle, KirchenvorsteherInnen und Konfis. (Foto: Ilona Wewers)*



## Evangelische Jugend - Erstes Sommertreffen

Nach langer Planung vom Sommertreffen mit Ehemaligen und Aktiven der EVJ fand das Ganze am 2. Juli in Wehrstedt statt. Zuerst kamen einige zum Aufbau und zur Vorbereitung. Dabei wurden Tische abgewischt, Bänke sowie Kinderspielzeug aufgestellt und der mitgebrachte Kuchen, der Kaffee und die Getränke bereitgestellt, was durch die vielen helfenden Hände schnell ging und Spaß gemacht hat.



*Viel ehemalige Teamer haben zum ersten Sommertreffen der Evangelischen Jugend Bad Salzdetfurth schon eigene Kinder mitgebracht. (Foto: Ilona Wewers)*

Danach trafen die ersten Ehemaligen ein, und es gab ein freudiges Wiedersehen unter ihnen. Es entwickelte sich eine lockere Stimmung, und es entstanden nette Gespräche bei ein paar leckeren Kuchenstücken. Einige studieren zur Zeit, während andere gerade einen neuen Job haben oder umgezogen sind. Denn die Altersspanne war auch recht weit, da einige Ehemalige selbst schon Kinder hatten, die Ilonas Tochter Grete sehr gut bespaßt hat. Dass ich eine der jüngsten Mitarbeiter bin, merkte ich erstaunt als einer sagte, er sei Konfirmationsjahrgang 2005, da ich zu dem Zeitpunkt noch nicht einmal geboren bin. Später gab es auch noch eine Runde in der jeder das prägendste Ereignis zu seiner Zeit in der evan-

gelischen Jugend erzählen konnte. Darunter war zum Beispiel Fahrradfahren im strömenden Regen. Während dieser Erzählungen gab es viele schmunzelnde und erstaunte Gesichter durch einige vergessene Geschichten und Erlebnisse.

Insgesamt war dieser Nachmittag und Abend eine nette Runde mit teilweise bekannten, aber auch vielen neuen Gesichtern.

*Verena Steinke*

Anfang Juli fand zum ersten Mal ein Treffen der Ehemaligen der Evangelischen Jugend Bad Salzdetfurth statt. Bei bestem Wetter trafen wir uns bei Ilona Wewers und Jörg Neelen im Garten. An einer langen Kaffeetafel im Schatten der großen Linde und im strahlendem Sonnenschein auf der Wiese konnten wir uns ausgiebig austauschen. Auch ein Planschbecken für den jungen Nachwuchs stand bereit.

Für mich war es sehr spannend, die anderen wieder zu sehen. Zum Teil ist viel Zeit vergangen, seitdem ich sie das letzte Mal sah. Aber ich habe alle wiedererkannt. In Form einer großen Runde stellten sich alle kurz vor, damit wir auf dem aktuellen Stand waren. Toll zu hören, was sie beruflich machen oder womit sie sich gerade beschäftigen. Einige stehen fest im Berufsleben, sind weggezogen oder haben eigene Familien gegründet. Schließlich ist es ja bei den meisten schon über 10 Jahre her, dass sie in Bad Salzdetfurth in der Jugendarbeit aktiv waren. Jede:r hat noch eine Sache erzählt, die ihn oder sie mit der evangelischen Jugend verbindet. Da kam eine schöne und vielfältige Sammlung zusammen. Danach haben wir den Tag mit einem gemeinsamen, gemütlichen Grillen ausklingen lassen. Da es so ein Erfolg war, aber einige den Termin nicht wahrnehmen konnten, ist angedacht, dieses Treffen nächstes Jahr zu wiederholen. Darauf freue ich mich schon jetzt!

*Julia Scholz*

## **Aus Stiftungszinsen finanziert**

Ja, auch wenn es ein bisschen still um sie geworden ist, es gibt sie noch, unsere Ev.-luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth. Die Zinserträge sind zwar schon lange Zeit gering, und damit ist der Ausschüttungsbetrag, mit dem die Stiftung das Gemeindeleben fördern kann, eben auch gering. Aber gering heißt ja nicht, dass gar nichts möglich ist.

Im letzten Jahr hat das Stiftungskuratorium beschlossen, aus den Zinserträgen die Anschaffung der neuen Liederbücher zu finanzieren, die jetzt in Gottesdiensten und Gemeindegruppen genutzt werden.

Außerdem wurden Boßel-Sets angeschafft, um als besondere Gruppenaktion, bei einem feierlichen Anlass, oder ... bei einem Spaziergang durch die Feldmark die Kugel rollen zu lassen. Die Boßelsets inklusive Anleitung sind bei mir ausleihbar.

In diesem Jahr wurde ein Stimmbildungstag unter Leitung von Nike Tiecke für die Sängerinnen und Sänger der Salzletten und des Kirchenchores unterstützt.

Wann die Stiftung mal wieder Projekte mit größerem Finanzvolumen fördern kann, ist fraglich. Aber wie alle hoffen auch wir auf bessere (Zins-)Zeiten und versuchen bis dahin, das Vermögen der Stiftung so anzulegen, dass es nicht weniger wird.

*Ilona Wewers*



*Die Kuratoriumsmitglieder der Ev.-Luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth präsentieren die neuen Liederbücher und Boßel-Sets, die aus Zinserträgen angeschafft worden sind. Zudem wurde ein Stimmbildungstag für die Sängerinnen und Sänger der Salzletten und des Kirchenchores finanziert. Von links: Christiane Bornemann, Michaela Kaiser, Pastor Stephan Wallis, Dr. Elke Brüsch, Birgit Rottmann, Anne Meyer, Steven Ehrlich, Ralf Niehoff und hinter der Kamera Ilona Wewers. (Foto: Ilona Wewers)*



## Flüchtlingsarbeit aktuell

### I. Deutschkurs für Ukrainerinnen

Montags und mittwochs findet seit Juni parallel zum Deutschkurs für Frauen aus dem arabischsprachigem Raum ein Kurs für Ukrainerinnen statt. Die Frauen wollen nicht einfach nur abwarten, bis sie die Einladung zum offiziellen Integrationskurs bekommen, sondern so schnell wie möglich Deutsch lernen. Deshalb haben sich die Lehrkräfte nun aufgeteilt.

Dr. Fredy Köster unterrichtet die Ukrainerinnen und die zwei hinzugekommenen Männer und andere, Christiane Rodenbeck und Peter Alpei sowie Ute Schwarz und Bernd Sandmann unterrichten jeweils im Duo die bereits bestehende Lerngruppe, in der sowohl Analphabetinnen als auch Frauen mit Hochschulabschluss sind.



*Die Ukrainerinnen werden von Dr. Fredy Köster unterrichtet. Nachdem sich das Angebot herum gesprochen hat, waren vor den Sommerferien dann doppelt so viele Teilnehmende im Kurs. Inzwischen haben die Gruppen die Räume getauscht, und die Ukrainerinnen plus zwei Ukrainer lernen im Saal. (Foto: Ilona Wewers)*



*Peter Alpei und Ute Schwarz (links) sowie Christiane Rodenbeck und Bernd Sandmann unterrichten jeweils im Duo die bereits bestehende Lerngruppe mit den Frauen aus dem arabischsprachigem Raum, in der sowohl Analphabetinnen als auch Frauen mit Hochschulabschluss sind. Da die meisten von ihnen kleine Kinder haben, fehlen immer mal ein, zwei Frauen, wenn die Kinder krank sind. (Foto: Ilona Wewers)*

### II. Gemeinsames Frühstück

Für beide Deutschkursgruppen richteten die Lehrkräfte im Lückenkamp in Wehrstedt, da wohnen nämlich drei der fünf Lehrkräfte, ein Frühstück aus. Bei schönem Wetter kam man bei Kaffee und Brötchen ins Gespräch, wenn auch wegen der Sprachbarrieren vorwiegend innerhalb der Kursgruppen. Dank Tatjana Fuhrmann, die für uns bzw. die Ukrainerinnen übersetzen kann, konnten die Frauen Fragen stellen und erhielten Infos.

Dieser Vormittag bot eine gute Gelegenheit, sich einmal bei den ehrenamtlich tätigen Lehrkräften zu bedanken. Also brachte ich für alle einen Blumenstrauß mit. Schließlich ist es nicht selbstverständlich, dass Menschen Woche für Woche verlässlich Zeit für andere investieren.



*Deutsch lernen beim Frühstück: Die Lehrkräfte organisierten für die Deutschkursgruppen ein Frühstück im Lückenkamp. Diakonin Ilona Wewers dankte ihnen für ihr Engagement und überreichte Blumensträuße. (Foto: Anne Sandmann)*

### **III. Besuch bei der Polizei**

Schon im letzten November hatte uns Dagmar Leopold, die Leiterin des Polizeikommissariats Bad Salzdetfurth eingeladen, mit den Deutschkursfrauen zu Besuch zu kommen. Wegen Corona war das dann im Winterhalbjahr leider nicht mehr möglich. Aber jetzt im Sommer klappte es.

Einige waren zunächst ein wenig skeptisch, als sie hörten, wir gehen zur Polizei, vielleicht aufgrund von Erfahrungen in ihren Heimatländern sogar ängstlich. Wir erklärten, dass wir nur zum Kennenlernen hingehen, dort nichts Schlimmes passiert und die Lehrkräfte auch mitkommen. Die Frauen waren erleichtert. So standen wir schließlich am 06. Juli vor der Tür des Kommissariats.

Als Dagmar Leopold sich vorstellte, waren besonders die Frauen aus Syrien, dem Sudan, dem Irak, beeindruckt. Eine Frau fragte mich leise, als wir die Treppe hinauf gingen: „Diese Frau ist Boss hier?“ Als ich das bejahte, meinte sie: „Das ist gut!“ Irgendwie hat das Vertrauen geschaffen.

Die Teilnehmerinnen erfuhren, welche Aufgaben die Polizei hat, wie sie etwas zur Anzeige bringen können, wenn ihnen Unrecht oder Gewalt widerfahren ist, und auch, dass es hilfreich ist, die Nummer seines Handys zu kennen bzw. notiert zu haben, falls es einmal gestohlen wird. Gemeint ist nicht die Telefonnummer, sondern die Nummer des Gerätes. Wo man die findet, das

war auch für manche Ukrainerinnen und für einige von uns neu.\* Auch diesmal war Übersetzerin Tatjana Fuhrmann dabei, was sehr hilfreich war.

Der Besuch hat Ängste genommen, Brücken gebaut, Wissenswertes vermittelt. Herzlichen Dank sagen wir Dagmar Leopold und ihrem ganzen Team!

\* So geht's: Im Handy die Tastenkombination \*#06# eingeben. Dann werden die Geräteinformationen mit der IMEI-Nummer (IMEI = International Mobile Equipment Identity) angezeigt.



*Die Teilnehmenden der Deutschkurse warten zusammen mit den Lehrkräften vor der Tür des Polizeikommissariats Bad Salzdetfurth. Manche, die in ihrem Heimatländern schlechte Erfahrungen mit Polizei oder Staatsbeamten gemacht haben, fühlen sich ein wenig unwohl. (Foto: Ilona Wewers)*



*Dagmar Leopold, Leiterin des Polizeikommissariats Bad Salzdetfurth vermittelt Vertrauen, erklärt, beantwortet Fragen.(Foto: Ilona Wewers)*

#### **IV. Herzlichen Dank für die Spenden!**

Seitdem wir uns im Rahmen der Flüchtlingsarbeit für die Menschen aus der Ukraine engagieren, haben wir viele Spenden erhalten. Neben etlichen Spenden von Einzelpersonen haben wir Zuwendungen von der SPD Bad Salzdetfurth, der Stadt Bad Salzdetfurth, den Ortsräten Bad Salzdetfurth, Detfurth und Bodenburg, der Kirchengemeinde Wehrstedt, der Herrenschaft Bad Salzdetfurth und anderen erhalten.

Aufgrund der Initiative von Sören Hoffmann ist in diesem Jahr auch der Erlös der Mai-Kundgebung an die Flüchtlingsarbeit gegangen. Alle Beteiligten und Sponsoren der Mai-Kundgebung unterstützten seine Idee: die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE), die Herrenschaft Bad Salzdetfurth, der Ortsrat, die Jugendfeuerwehr, das Spielleuteorchester, Musiker Phil Roberts, Getränkehandel Sauk, Südkauf Lange, REWE Sercan Övüç. Allen, die unsere Arbeit unterstützen, danken wir herzlich!

*Ilona Wewers*





*Stellvertretend für die Veranstaltenden der Mai-Kundgebung überbrachten (von links) Gerd Micksch, Andreas Franke (IGBCE), Ortsbürgermeister Jürgen Hake, Burkhard Anuth (IGBCE) und Sören Hoffmann, der die Spendenidee hatte, einen Scheck über 1500 Euro für unsere Flüchtlingsarbeit, den Marlis Lamonby-Gleber, Dr. Elke Brüsch und Anja Palczewski dankend in Empfang nahmen. (Foto: Ilona Wewers)*

#### **Spendenkonto des Runden Tisch Asyl Bad Salzdetfurth:**

Kontoinhaber: Kirchenkreis Hildesheimer Land - Alfeld (Kirchenamt)

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

BIC: NOLADE21HIK

Bitte unbedingt angeben:

Kennziffer 3109-13920

und Stichwort „Flüchtlingsarbeit“

Die Kostenstelle wird von unserer Kirchengemeinde verwaltet. Durch die Spenden werden Material und Verpflegung für Veranstaltungen sowie notwendige Einzelfallhilfen finanziert.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen, freuen wir uns sehr!

## *Eine von uns*



*Marit Kaiser*  
(Foto: Margot Lindenberg)

Marit Maxi Kaiser, 14 Jahre alt, wohnt mit den Eltern und ihrer Schwester Florentina in Bad Salzdetfurth in der Göttingstraße.

Sie wurde in Alfeld geboren, weil ihre Mutter gerne die dort tätige Hebamme bei der Geburt haben wollte. Getauft wurde Marit in unserer Martin-Luther-Kirche. Sie besuchte, und zwar gerne wie sie betont, den AWO-Kindergarten. Ihre Einschulung fand in der hiesigen Grundschule statt, danach wechselte sie in das Scharnhorst-Gymnasium in Hildesheim. Diese Schule hat Marit gewählt, so erklärt sie, weil sie ihr bereits vertraut war. Denn ihre Schwester sowie ihre Mutter sind bzw. waren dort Schülerinnen. Sport, Kunst und Sprachen, speziell Französisch, gehören zu ihren Lieblingsfächern.

Den Kindergottesdienst konnte Marit leider nur einige wenige Male besuchen, da er damals mangels ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen für einige Zeit nicht stattfand. Gerne nahm sie aber an der Kinder-Singgruppe Musikäfer mit Martina Niehoff teil. Das Interesse an den Konfirmationskursen wurde bei Marit durch ihre Schwester geweckt, ebenso führte sie darüber mit den Eltern vorher ausführliche Gespräche. Die Entscheidung wurde aber selbstverständlich ihr überlassen. Die Kurse selbst haben ihr immer viel Freude bereitet, und sie hat mit großem Interesse daran teilgenommen.

In besonders guter Erinnerung hat Marit die Konfirmanden-Freizeit in Hankensbüttel, bei der es ihr speziell die durchgeführten Spiele angetan haben. „Darüber hinaus war für mich sehr aufrüttelnd die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes –Paten für den Frieden–, der am Volkstrauertag stattfand“, erzählt sie immer noch recht beeindruckt davon. Sie fände es gut, wenn diese Aktion jedes Jahr wiederholt würde, denn so ein Miteinander von Konfirmanden und ihren Paten unter dem Motto des Friedens schweißt doch sehr zusammen.

Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte mit Marits Konfirmationskurs der Brot-für-die-Welt-Gottesdienst leider nicht in der gewohnten Art vorbereitet und gestaltet werden. Der Vorstellungsgottesdienst wurde dann wieder, wie üblich, gefeiert. Am 01. Mai wurde sie dann in der Martin-Lutherkirche konfirmiert.

Bei all diesen Projekten lernte Marit auch die Gruppe der Jugendmitarbeiter kennen, ohne die solche Aktionen gar nicht realisiert werden könnten. Dies hat ihr so gut gefallen, dass sie selbst gerne dabei mitmachen will. Inzwischen hat sie auch schon an einigen Gruppenabenden teilgenommen.

Als Sportbegeisterte verbringt sie einen Teil ihrer Freizeit beim SV Eintracht in der Sparte Turnen an diversen Geräten sowie Bodenturnen. Die Trainingseinheiten sind zweimal wöchentlich zu je drei Stunden. Das ist neben Schule und Hausarbeiten, die sie immer exakt erledigt, ein beträchtlicher Einsatz. Hier lernte sie Emma und Madita Ritzel kennen, die bereits länger zur Evangelischen Jugendmitarbeiterrunde gehören.

Im Familienleben übernimmt Marit einige Aufgaben wie im Garten die Blumen- und Gemüsebeete mit Wasser versorgen; Radieschen hat sie selbst gesät, Möhren auch, die sich aber nicht so dankbar zeigten.

Den Urlaub verbringt sie noch gerne mit der Familie, bei dem Städtereisen wie z.B. Paris bevorzugt werden. Für dieses Jahr ist eine Tour nach London vorgesehen, vorausgesetzt, dass es keine Corona-Einschränkungen gibt.

Marits großer Wunsch für die Zukunft ist Stewardess zu werden, für sie ein Traumberuf schon der Sprachen und der fremden Länder wegen.

Wir hoffen mit Marit, dass sich ihr Lebensweg so entwickeln wird, wie sie sich ihn vorstellt und damit ihre Träume wahr werden.

Ein besonderer Dank gilt ihr aber zuerst dafür, dass sie jetzt aktiv an unserem kirchlichen Gemeindeleben teilnehmen wird. Gottes Segen wird sie begleiten.

*Margot Lindenberg*

### **Bankverbindungen**

#### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth**

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74

Wichtig: Bei Spenden bitte immer die Gemeindenummer 3109 und den Verwendungszweck angeben!

#### **Ev.-luth. Kirchenstiftung Bad Salzdetfurth**

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE79 2595 0130 0000 3303 30 Stichwort: Zustiftungen;

Internet: [www.stiftung.badse.de](http://www.stiftung.badse.de)

### **Impressum**

Herausgeberin: Ev.- luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth

V.i.S.d.P.: Dr. Elke Brüsch

Layout: Dr. Elke Brüsch, E-Mail: [elke.bruesch@mailbox.org](mailto:elke.bruesch@mailbox.org)  
Sabine Krause, E-Mail: [sabilskrause@web.de](mailto:sabilskrause@web.de)

Druck: Druckhaus Köhler, Siemensstr. 1-3, 31177 Harsum  
Auflage: 2300 Stück, 36 Seiten

Redaktion und Lektorat Christiane Bornemann, Dr. Elke Brüsch, Beate Hesse, Henning Hesse, Henning Kaiser, Sabine Krause, Margot Lindenberg, Ilona Wewers

Online Ausgabe: Jürgen Peter

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.**

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2022 bis Februar 2023 ist der 10. Oktober 2022.**



## Gruppen und Kreise von A - Z

Was?	Wann?	Ansprechpartner/in
<b>Besuchsdienst *</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	nach Absprache	Monika Pietsch, Tel. 2758680
<b>Bibelgesprächskreis</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	Erster Montag im Monat 15:30 Uhr	Bernd Berdrow, Tel. 5146
<b>Frauentreff *</b> (monatl. im Gem.haus St. G.)	Mi, 21.09.22, Mi, 19.10.22, Mi, 16.11.22, jeweils 20:00 Uhr	Die Frauentrefffrauen und Diakonin Wewers,  Tel. 270339
<b>„FairKauf“</b>  (Projektgruppentreffen nach Absprache)	nach Familienmesse, Hl. Familie, 11 - 12 Uhr  3. Freitag. im Monat, 15 -17 Uhr, Gemeindehaus St. Georg	Andrea Einert, Tel. 960835  Margot Lindenberg, Tel. 4329
<b>Mitarbeiterrunde für Konfirmanden- und Jugendarbeit</b> (im Gem.haus St. G.)	jeweils 19:00 - 21:00 Uhr: MR am Do, 01.09.22, Workshoptag 24.09.22, MR am Do, 06.10.22, MR am Do, 03.11.22, Spielewochenende: 04. - 06.11.22	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Kindergottesdienst</b> (monatl. im Gem.haus M.-L.)	jeweils 10:00 - 12:00 Uhr, Sa, 17.09.22, Sa, 15.10. im November voraussichtl. Beginn d. Krippenspielproben	Gisela Scharringhausen, Tel. 270487, Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Kirchenchor</b> (wö. im Gem.haus St. G. )	Do, 19:30 Uhr	Eva Tiecke, Tel. 8667
<b>Kirchenvorstand</b>	Termine nach Absprache	Dr. Elke Brüsch, Vorsitzende Tel. 4487
<b>„Kirchenkleiderschrank“ Second-Hand-Kleidung</b> (im Gem.haus M.-L.)	<b>Verkauf:</b> jeden 2. und 4. Fr. im Monat, 16:00 - 18.30 Uhr; <b>Annahme:</b> jeden 3. Fr. im Monat, 16:00 - 18.30 Uhr;	Frauke Heinlein, Tel. 2386

<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>
<b>Konfirmationskurse</b> (wö. im Gem.haus St. G.)	dienstags: Kurs 2022/2024 genaue Zeiten werden noch bekanntgegeben donnerstags: Kurs 2021/2023 16:00 bis 17:30 Uhr	Pastor Stephan Wallis Tel. 270340  Diakonin Wewers Tel. 270339
<b>Kreistanz</b> (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
<b>Meditatives Tanzen*</b> (im Gem.haus St. G.)	entfällt bis auf Weiteres	Diakonin Wewers, Tel. 270339 Marlis Lamonby-Gleber, Tel. 7719779
<b>Offenes Haus</b> (im Gem.haus St. G.)	jeden Freitag von 18:00 - 20:00 Uhr	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Posaunenchor</b> (wö. im Gem.haus M.-L.)	jeden Mittwoch von 16:30 - 18:00 Uhr	Bernd Berdrow, Tel. 5146
<b>Redaktion „Kirchenfenster“</b> (viertelj. im Gem.haus St. G.)	Redaktionssitzung: Dienstag, 11.10.22, 9:00 Uhr Korrekturlesen nach Absprache	Margot Lindenberg, Tel. 4329 Dr. Elke Brüsch, Tel. 4487 Sabine Krause, Tel. 0151/58549663
<b>Runder Tisch Asyl / Flüchtlingsarbeit</b>	nach Absprache	Diakonin Wewers, Tel. 270339
<b>Salzletten</b> (im Gem.haus St. G.)	jeden 2. und 4. Mi. im Monat, 20:00 Uhr	Martina Niehoff, Tel. 960339
<b>Senioren-gottesdienste</b> (monatlich in der Martin-Luther-Kirche)	Mi, 28.09.22 in M.-Luther, Mi, 26.10.22 in St. Georg, Mi, 30.11.22 in St. Georg, jeweils um 15:00 Uhr	Fahrdienstorganisation: Diakonin Wewers, Tel. 270339 oder 0171/1511216
<b>Taizé-Team</b>	nach Absprache	Anja Palczewski Tel. 960989
<b>Trommelgruppe</b> (im Gem.haus M.-L.)	Mi., 19:00 Uhr	Frauke Heinlein, Tel. 2386
Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen statt.		

## **Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth**

Internetseite: <https://kg-bad-salzetfurth.wir-e.de>

**Kirchenbüro:** St. Georgs-Platz 3, 31162 Bad Salzdetfurth  
Tel: 05063/354, Fax: 05063/2700122  
E-Mail: [KG.Bad-Salzetfurth@evlka.de](mailto:KG.Bad-Salzetfurth@evlka.de)  
Sekretärin: Nicole Werk  
**Öffnungszeiten:**  
**Di. und Do. 9:00 - 11:00 Uhr**



**Pastor:** Stephan Wallis, St.-Georgs-Platz,  
Tel: 05063/270340  
Mail: [stephan.wallis@evlka.de](mailto:stephan.wallis@evlka.de)

**Diakonin:** Ilona Wewers, Büro: St. Georgs-Platz 3,  
Tel: 270339  
E-Mail: [ilona.wewers@evlka.de](mailto:ilona.wewers@evlka.de)

**Küsterin:** Monika Ossenkopp, Tel: 275638

**Organist:** Hans-Jürgen Reff, Tel: 05060/961107

**Kindergarten  
und Krippe:** Martin-Luther-Str. 30a, Tel: 8226, Fax: 271921  
E-Mail: [kts.badsalzetfurth@evlka.de](mailto:kts.badsalzetfurth@evlka.de)  
Leiterin: Jessica Rodemann

**Friedhofsdienst:** Thomas Illemann, Tel: 2169

### **Kirchenvorstand:**

Iris Apel, Tel: 4024, (V/F, D, M)

Dr. Elke Brüsch, Tel: 4487, (V/F, Fr, B)

Steven Ehrlich, Tel: 7814819 (V/F, B)

Dominic Gerbes, Tel: 2777550

Sabine Krause, Tel: 0151/58549663 (V/F, Fr)

Marlis Lamonby-Gleber Tel. 7719779

Monika Pietsch, Tel. 2758680

Eva Tiecke, Tel: 8667 (M)

Ausschüsse: (V/F) Finanzen und Verwaltung, (B) Bau, (Fr) Friedhof, (D) Diakonie, (M) Musik-und Kultur  
Unterstrichen: Vorsitzende

### **Zuständige Superintendentin im Amtsbezirk Alfeld:**

Katharina Henking

Am Mönchhof 2, 31061 Alfeld

Tel.: 05181 932 17

[katharina.henking@evlka.de](mailto:katharina.henking@evlka.de)

### **Diakonisches Werk im Kirchenkreisverband Hildesheimer Land:**

<https://www.diakonie-hildesheim.de/vorort/bockenem>

Allgemeine Sozialberatung / Kurmaßnahmen

Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem,

Tel: 05067/6243

Mail: [DW.Bockenem@evlka.de](mailto:DW.Bockenem@evlka.de)